

Kastration bei Katzen

1. Allgemeines:

Bei der **Kastration** werden die Keimdrüsen des Tieres chirurgisch entfernt (bei den Kätzinnen die Eierstöcke, bei den Katern die Hoden). Erreicht wird durch den Eingriff neben einer Unfruchtbarkeit die Unterbindung der Bildung von Geschlechtshormonen – die Kätzin wird nicht mehr rollig, und der Kater steht nicht mehr unter Einfluss von hohen Testosteronspiegeln.

Bei der **Sterilisation** wird das Tier durch Durchtrennen der Eileiter oder Samenleiter unfruchtbar gemacht, die Keimdrüsen bleiben aber im Körper. Dieser Eingriff wird in der Kleintiermedizin praktisch nicht durchgeführt, da er ausser der Unfruchtbarkeit keinerlei Vorteile bringt.

2. Vor- und Nachteile der Kastration:

Vorteile bei Kätzinnen:

- Die Kätzin wird nicht mehr „rammlig“. Die entsprechenden Verhaltensänderungen (Miauen, Unruhe, Aufsässigkeit, Streunen) unterbleiben und eine ungewollte Trächtigkeit wird ausgeschlossen. Die Chance, dass eine unkastrierte Kätzin mit Auslauf von einem Kater gedeckt wird, ist sehr gross.

Nachteile bei Kätzinnen:

- Die kastrierte Kätzin kann durch einen verminderten Energiebedarf und gesteigerten Appetit zur Gewichtszunahme neigen. Deshalb muss häufig nach der Kastration die Futtermenge angepasst resp. das Futter gewechselt werden.
- Kosten, minimales Narkoserisiko.

Unsere Empfehlungen zur Kätzinnen-Kastration: Wir empfehlen die Kastration von allen Kätzinnen, von welchen keine Welpen gewünscht werden.

Vorteile bei Katern:

- Durch das Sinken des Testosteronspiegels können Verhaltensprobleme angegangen oder verhindert werden (insbesondere Harnmarkieren).
- Kastrierte Kater geraten weniger häufig in Katzenkämpfe. Tierarztbesuche wegen Bisswunden und Abszessen sind weniger häufig notwendig. Zudem sinkt das Risiko einer Ansteckung mit Leukose oder FIV.
- Kastrierte Kater sind gegenüber den Besitzern meist umgänglicher und zutraulicher als unkastrierte Tiere.

Nachteile bei Katern:

- Der kastrierte Kater kann durch einen verminderten Energiebedarf und gesteigertem Appetit zur Gewichtszunahme neigen. Deshalb muss häufig nach der Kastration die Futtermenge angepasst resp. das Futter gewechselt werden.
- Kosten, minimales Narkoserisiko.

Unsere Empfehlungen zur Katerkastration: Eine Kastration ist bei allen Katern (ausser Zuchttieren) zum Wohle der Besitzer sehr empfehlenswert.

3. Vor und nach der Operation:

- Wie vor jeder Vollnarkose sollte die Katze vor der Kastration während 12 Stunden nicht gefüttert werden. Die Aufnahme von Wasser ist erlaubt.
- Am Abend nach der Operation sollte nur eine kleine Menge von Futter verabreicht werden.
- Bei Kätzinnen erfolgt der Hautschnitt am Unterbauch, unmittelbar hinter dem Nabel. Er ist ungefähr 2 – 3 cm lang und mit 3-4 Hautnähten verschlossen.
- Bei Katern erfolgen die beiden Hautschnitte auf dem Hodensack, sie sind ungefähr 1 cm lang und werden nicht zugenäht.
- Es kommt vor, dass die Katzen nach der Vollnarkose erbrechen. Meistens ist dagegen keine spezielle Behandlung notwendig.
- Die Fäden der Operationswunde bei der Kätzin werden nach ca. 10 Tagen gezogen. Die Schnittwunden bei Katern sind meist schon am nächsten Tag verschlossen und verheilen problemlos.
- Falls sich Ihre Kätzin in der ersten Woche nach der Operation verstärkt an der Wunde zu lecken versucht, sollte dies verhindert werden (Halskragen, Bitterspray).

